

## „Nach Baden-Baden habe ich ohnedies immer eine Art Sehnsucht ...“

Der Stoßseufzer des Komponisten Johannes Brahms hat bis heute seine Berechtigung: **Baden** ist eine Region, in der sich rundum wohlfühlen kann, wer Kunst genießen möchte – sei es in Museen und Sammlungen, sei es im Kunsthandel, der von den vielen Besuchern des Landstrichs profitiert



VON DORIS BLÜBAUM

SAGE KEINER, DAS BESCHAULICHE LAND zwischen Schwarzwald und Rheinebene bietet keine Umgebung für die Kunst. Schon Johannes Brahms verbrachte zwischen 1865 und 1874 seine Sommer gern in Baden-Baden, wo er in aller Ruhe komponieren konnte. Heute unterhält der Verleger Frieder Burda in der mondän-zurückgezogenen Kurstadt eine der aufregendsten Sammlungen zeitgenössischer Positionen. Und wer Kunst nicht nur anschauen, sondern auch kaufen möchte – der wird von Art-déco-Möbeln (Artdeco, Kai-Marc Regenold, oder Art Déco 1925, Uwe Marbs) über moderne Malerei bis zur jungen Avantgarde etwas finden: in der Galerie Bierhinkel etwa, bei Frank Pages oder in der Galerie Malichin, die afrikanische mit moderner Kunst kombiniert. Etwas nördlicher von Baden-Baden, in Karlsruhe, stehen bei vielen Galerien Künstler der Akademie auf dem Programm:

Die Galerie Alfred Knecht zeigt bis Ende März Ulf Cramer, Harald Sieling und Walter Stöhrer, die Galerie Supper die Gruppenausstellung „Klasse 07“ – Arbeiten von Studenten der Akademie Karlsruhe. In der Galerie Meyer-Riegger folgt nach einer Schau mit zeitgenössischer Fotografie ab Ende April eine Ausstellung mit Arbeiten Franz Ackermanns. Die Galerie Sebastian Fath Contemporary in Mannheim stellt noch bis 29. März „Fine Works on Paper“ aus, sprich Originale und Auflage von Joachim Bandau, Piero Dorazio, Leo Erb und Dan Flavin.

Moderne Kunst ist auch am Bodensee gut vertreten: Die Galerie Vayhinger in Radolfzell präsentiert bis Mitte Mai die ehemaligen Stipendiaten der baden-württembergischen Kunststiftung, darunter Jörg Eberhard, Jürgen Palmtag und Andrea Zaumseil. Diese Künstler sind seit 25 Jahren bei Vay-



Links: Blick in die Freiburger Galerie Albert Baumgarten, Ausstellung Royal Flash, Günther Holder und Thomas Kitzinger; Foto: Emil Bezdold; courtesy Galerie A. Baumgarten, Freiburg © VG Bild-Kunst, Bonn, 2008

Oben: Joanna Jesse (geb. 1975), Junge mit Schwimmreif, 2007, Öl/Lwd., 90 x 120 cm; Galerie G; Heidelberg (Preis 3200 Euro)

hingers vertreten. Neue Arbeiten des Malers Ben Hübsch und danach einen Querschnitt der Werke des Mitbegründers von „ZERO“, Heinz Mack, zeigt die Galerie Geiger, Konstanz.

Auf vier Jahrzehnte erfolgreiche Galeriearbeit blickt die Heidelberger Galerie G zurück. Ihr Spezialgebiet ist die wildlife-art, mit Werken der Tiermalerin Norbertine von Bresslern-Roth oder dem „Berliner Löwenmaler“ Wilhelm Kuhner. Immer mehr rücken allerdings jetzt die Neue Sachlichkeit und die zeitgenössische Kunst in den Fokus. Mit Sonja Edle von Hoessle, Joanna Jesse sowie dem Hamburger Johannes Nawrath sind in Zukunft Ausstellungen geplant.

Auch die Stadt Freiburg hat weitaus mehr als ihr gotisches Münster zu bieten: Die Galerie Artopoi hat sich der konkreten und gegenstandslosen Kunst verpflichtet und widmet sich momentan intensiv den Malern Bruno Kurz und Willes Meinhardt. Danach werden Werke von Hans-Jörg Glattfelder und schließlich Malerei und Fotografie von Inge Dick präsentiert. Bis Mitte April zeigt die Galerie Meier-Hans Malerei von Joachim Billib und Skulpturen von Thomas Junghans. Die

Galerie Albert Baumgarten vertritt künstlerische Positionen nach 1960 im Bereich der Malerei, der Objektkunst und auch der Fotografie. Nach der Ausstellung mit Günther Holder und Thomas Kitzinger folgen bis Mitte April neue Fotografien von Dirk Brömmel aus den Serien „Gondole“, „Soldaten“ und „Bäumen“. Zwei Kunsthändler in Freiburg beschäftigen sich mit antiker Kunst: Die Galerie Günter Puhze führt in ihrem aktuellen Katalog unter anderem römisch-frühchristliche Öllampen, eine attisch-geometrische Amphora mit Deckel aus dem 8. Jahrhundert v. Chr. oder einen hellenistischen Kopf des 3. Jahrhunderts v. Chr. aus Zypern. In der Galerie am Museum präsentiert Jürgen Haering archäologische Sammlungsstücke aus der römisch-griechischen Antike, aus Ägypten und dem Vorderen Orient. Im aktuellen Angebot befinden sich ein römischer Kopf des Gottes Sarapis und eine ägyptische Bronzestatuetten des Osiris aus der 26. Dynastie.

Helmut Czubatinski legt in seiner Trossinger Gemäldegalerie den Schwerpunkt auf Werke des Expressionismus aus →